



Evangelische Kirche im Pinzgau

Nr. 4

September bis November 2020



Das ist sie also - unsere neue Gemeindepädagogin Jevgenija Hanke. Sie wird zu 20% in der Pfarrgemeinde Saalfelden und zu 30% in der Pfarrgemeinde Zell am See Angebote für Kinder entwickeln und durchführen, mit den restlichen 50% ihrer Arbeitszeit wird sie Religionsunterricht erteilen.

Wir freuen uns sehr, dass es uns gelungen ist, Frau Hanke für unsere beiden Gemeinden zu gewinnen und wünschen ihr den Segen Gottes für ihren Dienst.

Frau Hanke wird im Gottesdienst am 20. September 2020, 09:30 Uhr in der Friedenskirche Saalfelden in ihr neues Amt eingeführt.

In diesem Gottesdienst verabschieden wir auch Siegfried Royer als Religionslehrer. Wir danken ihm aber auch jetzt schon und an dieser Stelle für seinen langjährigen Dienst als evangelischer Pädagoge.

Eivor Schober
(Kuratorin Saalfelden)

Christiaan van den Berge
(Kurator Zell am See)

Rolf Engelhardt
(Pfarrer)

Liebe Gemeindeglieder,

im Monat September begleitet uns der folgende Vers aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth:

„Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.“

Versöhnung - Gott - Welt. Drei große Worte. Umfassende, weltumspannende Worte. Sind sie zu groß für uns?

Versöhnung - das, was so oft fehlt. Unversöhnt erscheinen Menschen und Völker. Politische Konflikte. Kriege weltweit. Streit und Unfrieden bei uns. Im eigenen Haus. In der Kirche. Bei der Arbeit oder in der Familie. Sich zu versöhnen verlangt viel. Von sich absehen, auf den anderen zugehen, nicht auf dem eigenen Wort beharren. Entschuldigen und vergeben. Allein geht das nicht. Das griechische Wort für „Versöhnung“ heißt eigentlich „tauschen“. Der Fehler wird ausgeglichen, weil der eine dem anderen gibt, was das Gleichgewicht wiederherstellt. Dann können beide von vorn anfangen. Sich nach einem Streit wieder umarmen. Das Alte vergeht, Neues wächst.

Versöhnung ist nötig. Lebensnotwendig. Um die Not des Lebens zu wenden, einen neuen Anfang zu schaffen. Beziehung zu ermöglichen. Unversöhnt zu leben macht einsam. Mit wem soll ich reden? Weinen? Lachen?

Versöhnung im Kleinen. Wie schwer schon allein das ist. Das Kleine. Wie schwer ist dann erst das Große: Gott versöhnt die Welt mit sich selbst. Da kommen zwei zusammen, die zu groß sind für unser Denken und Fühlen. Die ganze Welt und der unendlich große Gott.

Das geht nur, wenn wir Gott Gott sein lassen. Nicht wir tun das. Nicht wir machen das. Sondern Gott. Er hat schon längst getauscht. Liebe gegen Hass. Heil gegen Schmerz. Licht gegen Dunkel. Wir müssen uns nur noch Gottes Versöhnung anvertrauen. Liebe Liebe sein lassen. Und diese Liebe in unsere Worte fassen:

„Gott hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung“, schreibt Paulus. So kommt das Unend-

liche in die Endlichkeit. Um sich mit uns zu versöhnen, benutzt Gott das Wort. Stellt es uns vor Augen. Redet uns ins Gewissen. Spricht uns zu Herzen. Damit wir davon reden. Das große Wort uns auf der Zunge zergehen lassen, sodass es zu unserem Wort wird.

Was ist mein Wort der Versöhnung? Welches habe ich schon gehört? Welches gesagt? Welches liegt mir noch auf der Zunge und will nicht so recht hinaus in die Welt?

Gott rechnet uns unsere Schuld nicht zu. Berechnen wir die Fehler des anderen? Zählen wir die eigenen Fehler, kleinlich und genau?

Oder gelingt es, groß zu denken, groß zu reden, groß zu glauben? Im Horizont der Liebe Gottes sich nicht in Kleinlichkeit zu verlieren, sondern Gottes Worte groß werden lassen? Worte, die versöhnen, verbinden und heilen.

Botschafter an Christi statt sind wir mit Versöhnungsworten auf den Lippen. Indem wir versöhnlich miteinander reden. Gleichgültigkeit im Tausch gegen Liebe, Hass im Tausch gegen Barmherzigkeit, Ungnade im Tausch gegen Wahrheit. Große Worte in unserer kleinen Welt.

Unsere Schuld ist bei Gott. Darum sind wir es ihm und uns und der Welt schuldig, sein Wort in den Mund zu nehmen gegen den Kleinmut. Von Versöhnung zu reden gegen die Angst, die allen Großmut auszulöschen droht.

Unsere Sprache wird arm, wenn wir uns fürchten vor großen Worten. Unsere Hoffnung verliert den Mut, wenn wir sie kleinreden. Gottes Zukunft verschwindet am Horizont, wenn wir sie aus unserer Sprache tilgen. Darum reden wir. Nehmen Gottes Wort in den Mund. Das aufgerichtet ist am Kreuz. Richten uns an ihm aus. Damit es uns und andere aufrichtet. Und weiterklingt durch uns. Gott hat den Anfang ja schon längst gemacht.

Herzlich. Ihr / Euer

ROLF ENGELHARDT

Taufen:

24.07.2020 Samuel Leiderer Schloss Prielau

Begräbnisse:

20.05.2020 Ilse Rehfeld Rauris
24.05.2020 Rolf-Dieter Görlitz Wald
30.06.2020 Helmut Janka Saalfelden
10.07.2020 Christiane Gruber Zell am See
04.08.2020 Hans Obwaller Bruck

Stand: 30.07.2020

Unsere Kontaktdaten:

Pfarrgemeinde Saalfelden

Kuratorin: Eivor Schober
Festnetz: 06582 / 7 31 70
Mobil: 0699 / 18 87 75 12
E-Mail: evang.saalfelden@aon.at
E-Mail Pfarrer: evang.saalfelden.pfarrer@aon.at

Pfarrer: Rolf Engelhardt
Festnetz: 06542 / 7 23 65
Mobil: 0699 / 18 87 75 46
E-Mail: evang.zellamsee@sbg.at

Unsere Kontaktdaten:

Pfarrgemeinde Zell am See

Kurator: Christiaan van den Berge
Mobil: 0699 / 18 87 75 47
E-Mail: kurator@evangelisch-zellamsee.at

Pfarrer: Rolf Engelhardt
Festnetz: 06542 / 7 23 65
Mobil: 0699 / 18 87 75 46
E-Mail: evang.zellamsee@sbg.at

Kinder und Jugend

Saalfelden - Lofer

20.09., 09:30 Uhr - Friedenskirche Saalfelden
Gottesdienst mit Verabschiedung von Siegfried Royer als Religionslehrer und Einführung von Jevgenija Hanke als Gemeindepädagogin

04.10., 10:30 Uhr - Kreuzkirche Lofer

Familiengottesdienst zum Erntedank

Kirchenstammtisch Saalfelden

Muss bis auf Weiteres leider ausfallen.

Seniorenachmittag

Muss bis auf Weiteres leider ausfallen.

Interreligiöser Stammtisch

Mittwoch, 14.10.2020, 19:00 Uhr,
Katholischer Pfarrsaal Saalfelden
Thema: Toleranz und Vielfalt ... Muss das ein Traum bleiben?

Kinder und Jugend

Zell am See - Mittersill

20.09., 10:00 Uhr - Annakirche Mittersill
Familiengottesdienst zum Schulanfang

27.09., 10:00 Uhr - Auferstehungskirche Zell
Familiengottesdienst zum Schulanfang

04.10., 11:00 Uhr - Pfarrkirche Mittersill
Segnungsgottesdienst zur Konfirmation

10.10., 09:00 Uhr - 11.10., 11:00 Uhr
KinderBibelWochenende Zell am See

24.10., 13:00 Uhr - 25.10., 11:00 Uhr
Herbstwochenende der 6-13jährigen

25.10., 10:00 Uhr - Auferstehungskirche Zell
Familiengottesdienst zum Erntedank

Gespräche zur Bibel Mittersill

Muss bis auf Weiteres leider ausfallen.

Aktuelles Saalfelden

Alle Termine in diesem Gemeindebrief stehen natürlich unter dem Vorbehalt der weiteren Entwicklung.

Die letzten Monate haben gezeigt, dass es gut wäre, wenn wir möglichst viele von Ihnen und Euch rasch und unkompliziert erreichen könnten. Deshalb wollen wir in Zukunft einen Newsletter veröffentlichen. Wer uns seine E-Mail-Adresse anvertraut, wird diesen Newsletter erhalten. Bitte einfach eine kurze Notiz ans Pfarramt in Zell am See.

Das Presbyterium hat beschlossen, die seit einem Vierteljahr versuchsweise geltenden Gottesdienstzeiten beizubehalten. Wir feiern in Saalfelden also weiterhin um 09:00 Uhr und in Lofer um 10:30 Uhr.

Bei der Diakonie gibt es einen Katastrophenhilfefonds aus dem Gelder angesucht werden können. Sollten Sie also vom Hochwasser Anfang August betroffen sein, wenden Sie sich bitte ohne Scheu ans Pfarramt in Zell am See.

Gottesdienste Friedenskirche Saalfelden

06.09., 09:00 Uhr - Dreizehnter Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst (Rolf Engelhardt);
Kollekte für Brot für die Welt

20.09., 09:30 Uhr (!) - Fünfzehnter Sonntag nach Trinitatis

Festlicher Gottesdienst (Rolf Engelhardt);
mit Verabschiedung von Siegfried Royer als Religionslehrer und Einführung von Jevgenija Hanke als Gemeindepädagogin;

Kollekte für unsere eigene Gemeinde;
anschließend Kirchencafé

04.10., 09:00 Uhr - Erntedankfest

Gottesdienst (Matthias Gschwandtner);
Kollekte für die Diakonie

18.10., 09:00 Uhr - Neunzehnter Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst (Marlene Linhuber);
Kollekte für Solidarität mit jüdischen Gemeinden

01.11., 09:00 Uhr - Reformationsfest

Gottesdienst (Peter Pröglhöf);
Kollekte für Gustav-Adolf-Verein

15.11., 09:00 Uhr - Vorletzter Sonntag des Kirchenjahrs

Gottesdienst mit Totengedenken und musikalischem Schwerpunkt (Rolf Engelhardt);
Kollekte für unsere eigene Gemeinde

29.11., 09:00 Uhr - Erster Advent

Gottesdienst (Olivier Dantine);
Kollekte für unsere eigene Gemeinde

Gottesdienste Kreuzkirche Lofer

06.09., 10:30 Uhr - Dreizehnter Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst (Rolf Engelhardt);
Kollekte für unsere eigene Gemeinde

20.09., 09:30 Uhr (!) - Fünfzehnter Sonntag nach Trinitatis - Saalfelden

Festlicher Gottesdienst (Rolf Engelhardt);
mit Verabschiedung von Siegfried Royer als Religionslehrer und Einführung von Jevgenija Hanke als Gemeindepädagogin;

Kollekte für unsere eigene Gemeinde;
anschließend Kirchencafé

kein Gottesdienst in Lofer

04.10., 10:30 Uhr - Erntedankfest

Gottesdienst (Team);

Kollekte für die Diakonie

18.10., 10:30 Uhr - Neunzehnter Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst (Marlene Linhuber);
Kollekte für die Bibelgesellschaft

01.11., 10:30 Uhr - Reformationsfest

Gottesdienst (Peter Pröglhöf);
Kollekte für Gustav-Adolf-Verein

15.11., 10:30 Uhr - Vorletzter Sonntag des Kirchenjahrs

Gottesdienst mit Totengedenken und musikalischem Schwerpunkt (Rolf Engelhardt);
Kollekte für unsere eigene Gemeinde

29.11., 10:30 Uhr - Erster Advent

Gottesdienst (Olivier Dantine);
Kollekte für die Kirchenmusik

Aktuelles Zell am See

Alle Termine in diesem Gemeindebrief stehen natürlich [unter dem Vorbehalt](#) der weiteren Entwicklung.

Die letzten Monate haben gezeigt, dass es gut wäre, wenn wir möglichst viele von Ihnen und Euch rasch und unkompliziert erreichen könnten. Deshalb wollen wir in Zukunft einen [Newsletter](#) veröffentlichen. Wer uns seine [E-Mail-Adresse](#) anvertraut, wird diesen Newsletter erhalten. Bitte einfach eine kurze Notiz ans Pfarramt in Zell am See.

Das [Kirchencafé](#) hat nur bei passendem Wetter und im Freien geöffnet.

Bei der Diakonie gibt es einen [Katastrophenhilfefonds](#) aus dem Gelder angesucht werden können. Sollten Sie also vom [Hochwasser](#) Anfang August betroffen sein, wenden Sie sich bitte ohne Scheu ans Pfarramt in Zell am See.

Gottesdienste Auferstehungskirche Zell am See

[13.09., 10:00 Uhr - 14. Sonntag nach Trinitatis](#)
Gottesdienst (Rolf Engelhardt);
Kollekte für unsere eigene Gemeinde

[27.09., 10:00 Uhr - 16. Sonntag nach Trinitatis](#)
Familiengottesdienst zum Schulanfang
(Rolf Engelhardt / Team);
Kollekte für unsere eigene Gemeinde;
[anschließend Kirchencafé](#)

[11.10., 10:00 Uhr - 18. Sonntag nach Trinitatis](#)
Gottesdienst (Volker Heerdegen);
Kollekte für Solidarität mit jüdischen Gemeinden

[25.10., 10:00 Uhr - Erntedankfest](#)
Familiengottesdienst (Team);
Kollekte für unsere eigene Gemeinde

[31.10., 10:00 Uhr - Reformationstag](#)
Gottesdienst (Rolf Engelhardt);
Madrigalchor Zell am See;
Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein;
[anschließend Kirchencafé](#)

[08.11., 10:00 Uhr - Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres](#)
Gottesdienst (Rolf Engelhardt);
Kollekte für unsere eigene Gemeinde

[22.11., 10:00 Uhr - Ewigkeitssonntag](#)
Gottesdienst mit Totengedenken
(Rolf Engelhardt);
Kollekte für die Kirchenmusik

[06.12., 10:00 Uhr - Zweiter Advent](#)
Familiengottesdienst zum Advent
(Rolf Engelhardt / Team);
Kollekte für unsere eigene Gemeinde

Oekumenische Feiern Zell am See

[Mittwoch, 11.11., 09:00 Uhr,](#)
[Gedenkstätte Kitzsteinhorn](#)

Oekumenische Feier zur Brandkatastrophe der Gletscherbahn (Norbert Ronacher / Rolf Engelhardt / Olivier Dantine / Franz Lackner)

Gottesdienste im Tauernklinikum müssen bis auf Weiteres entfallen.

Gottesdienste Annakirche Mittersill

[06.09., 10:00 Uhr - 13. Sonntag nach Trinitatis](#)
Gottesdienst (Volker Heerdegen);
Kollekte für unsere eigene Gemeinde

[20.09., 10:00 Uhr - 19. Sonntag nach Trinitatis](#)
Familiengottesdienst zum Schulanfang
(Gerhard Romppel / Team);
Kollekte für unsere Gemeinde

[04.10., 11:00 Uhr, Katholische Pfarrkirche - Segnungsgottesdienst zur Konfirmation](#)
(Rolf Engelhardt / Team);
Kollekte für unsere eigene Gemeinde

[18.10., 10:00 Uhr - 19. Sonntag nach Trinitatis](#)
Gottesdienst (Volker Heerdegen);
Kollekte für die Diakonie

[01.11., 10:00 Uhr - Reformationsfest](#)
Gottesdienst (Rolf Engelhardt);
Kollekte für die Bibelgesellschaft

[15.11., 10:00 Uhr - Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres](#)
Gottesdienst (Volker Heerdegen);
Kollekte für unsere eigene Gemeinde

[29.11., 10:00 Uhr - Erster Advent](#)
Familiengottesdienst zum Advent
(Rolf Engelhardt / Team);
Kollekte für unsere eigene Gemeinde

Oekumenische Feiern Mittersill

[Mittwoch, 07.10., 19:00 Uhr](#)
Katholische Pfarrkirche
Oekumenischer Gebetsabend
(Adalbert Dlugopolsky / Rolf Engelhardt)

[Sonntag, 01.11., 14:45 Uhr](#)
Oekumenische Friedhofsfeier
(Adalbert Dlugopolsky / Rolf Engelhardt)

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Müssen bis auf Weiteres entfallen.

Der neue Einsiedler Matthias Gschwandtner stellt sich vor

Ein herzliches Grüß Gott. Ich bin Matthias aus Bad Ischl, 63 Jahre alt und verheiratet. Wir haben auch eine bereits erwachsene Tochter.

Ich habe am 10. Juni, nachmittags meinen Dienst als Einsiedler am Palfen angetreten.

Schon seit mehreren Jahren darf ich gerne Pensionist sein und es gibt viele Gründe für meine Bewerbung. Zwei wesentliche möchte ich herausgreifen:

Der Ort mit Einsiedelei und Kapelle - direkt in die Felswand gebaut- ist von seiner Lage her sehr beeindruckend und strahlt ein hohes Maß an Geistlichkeit aus.

Ganz besonders sind auch die Gegensätze. Es ist einerseits ein Ort der Ruhe, Besinnung und des Gebets und andererseits ist es ein beliebter Ausflugspunkt.

So gibt es viele schöne Begegnungen, wie ich in meinen ersten „Probewochen“ schon spüren durfte. Es ist auch eine hohe Ehre, mich in die Reihe der Einsiedler einreihen zu dürfen. Es macht demütig und ehrfürchtig, die

lange Liste und die Fotos zu betrachten.

Dankbar bin ich für den herzlichen Empfang und beeindruckt, wie sehr diese Einsiedelei in Saalfelden mitgetragen wird. Dankbar bin ich auch für die große Unterstützung seitens der Pfarre und der Stadtgemeinde bei der Vorbereitung und dem Beginn. Ich hoffe, den Erwartungen gerecht werden zu können und freue mich auf weitere Begegnungen am Palfen.

Besondere Anliegen als Christ sind mir die Verantwortung für unsere Schöpfung, die Ökumene und ein auf dem Weg bleiben zu dem, der das Haupt ist.

Ich werde jeweils um 07:15 Uhr, 12:15 Uhr und 19:15 Uhr die Glocke läuten und anschließend kurze Gebetszeiten in der Kapelle haben. Wer gerne dazu kommen möchte, ist herzlich eingeladen.

Matthias

Wir wünschen Matthias Gottes Segen. Er ist ja auch Lektor und wird am Sonntag, 04. Oktober, 09:00 Uhr den Gottesdienst zum Erntedankfest in Saalfelden verantworten.



Alles hat seine Zeit ...

Diese biblische Weisheit fasst das Werden, das Sein und das Vergehen in klaren, einfachen Worten zusammen. Oder anders gesagt: Das einzige, was bleibt, ist die Veränderung. Somit ist und bleibt unser Leben ein immerwährender Prozess des Werdens, Seins und Vergehens.

Ich werde - ich bin - ich war.
Ich war Religionslehrer!

Vor 27 Jahren kam ich mit meiner Familie in den Pinzgau. Als Gemeindepädagoge in Saalfelden und Religionslehrer für Teile des Pinzgaus trat ich die Nachfolge von Gabi Stöckl an. In dieser Zeit durfte ich auch 10 Jahre als Diözesanjugendreferent für Salzburg und Tirol die Arbeit in manchen Gemeinden, in der Diözese und auf Bundesebene mitgestalten und weiterentwickeln.

Mit Dankbarkeit denke ich an diese Zeit zurück, wengleich ich diese Arbeit als Jugendreferent aufgrund mangelnder Unterstützung von wesentlichen oberen Stellen und der daraus resultierenden Überforderung vorzeitig beendete.

Es folgte eine Neuorientierung. Nach Ausbildung und Arbeit als Landesskilehrer arbeitete ich 3 Jahre als Erzieher an der Tourismusschule Bischofshofen. Mein Ziel, in einem Sozialberuf tätig werden zu können, erfüllte sich nicht.

2011 waren im Pinzgau und Pongau durch personelle Veränderungen viele Religionsstunden offen. Fachinspektor Peter Pröglhöf bat mich zu überlegen, ob ich nicht wieder als Religionslehrer arbeiten möchte.

Eher pragmatisch als begeistert nahm ich dieses Angebot an. Was mich motivierte, was dafür sprach war:

- dass das Evangelium die beste und wertvollste Botschaft und die größtmögliche Herausforderung an uns Menschen ist;
- die Begegnung und das Arbeiten mit Schülerinnen und Schülern. Junge Menschen sind so wunderbar. Mit ihnen über das Leben, über Gott, über das eigene Sein nachzudenken, zu diskutieren, bzw. sie dazu herauszufordern, ist unendlich wertvoll und bereichernd zugleich;
- meine persönliche Einsicht, dass mich Gott wohl doch noch in dieser Arbeit braucht.

Zögern ließen mich die Rahmenbedingungen und die Einsamkeit dieser Arbeit. Als Religionslehrer habe ich an 47 verschiedenen Schulen unterrichtet. Von Lofer bis Bad Gastein, von St. Johann in Tirol bis



St. Johann im Pongau. Von Sonderschulen bis zu berufsbildenden höheren Schulen. Kaum eine Schule, an der ich mehr als eine Wochenstunde unterrichtete. Diese Vielfalt gab mir nie das Gefühl, meiner Aufgabe und den Schülerinnen und Schülern wirklich gerecht zu werden. Zu vielfältig, um sich wirklich fokussieren zu können. Kein regelmäßiger Austausch mit Kolleginnen oder Kollegen, der für eine

Weiterentwicklung so wesentlich wäre. Dafür die Begegnung mit vielen Menschen an den Schulen, an denen man letztendlich ein Fremder ist. So sind Religionslehrertreffen und Fortbildungen die einzigen Oasen in der gemeinschaftlichen Wüste.

Ich wusste also, worauf ich mich einließ, habe es nie bereut und bin dankbar für:

- jede Schülerin und jeden Schüler, welche am Religionsunterricht trotz der oft schwierigen Rahmenbedingungen (Randstunden, Nachmittagsunterricht, etc.) am Unterricht teilgenommen und mitgearbeitet haben;
- eure Gedanken, spannenden Fragen und Antworten und eure Offenheit;
- jene Eltern, die ihre Kinder extra in den Unterricht brachten, bzw. abholten, bzw. ihre Kinder nicht abmeldeten, obwohl es vielleicht einfacher oder bequemer gewesen wäre;
- alle Direktorinnen und Direktoren für die persönlich wohlthuende Begegnung und die Unterstützung in allen Belangen, um den Unterricht überhaupt zu ermöglichen;
- den Stundenplanerinnen und Stundenplanern für ihr Bemühen den Puzzlestein „ev. Religion“ ins große Gesamtbild einzufügen;
- die Verbundenheit und Gemeinschaft mit den evangelischen Religionslehrerkolleginnen und -kollegen bei den Fortbildungen und Treffen;
- manch andere Religionslehrerkolleginnen und -kollegen, wo so manches gemeinsame Projekt sehr bereichernd war (zum Beispiel: interreligiöse Feiern an den VS Saalfelden);
- FI Peter Pröglhöf, sein stets offenes Ohr und so manche Unterstützung in schwierigen Situationen;
- die vielen unfallfreien Kilometer;
- letztendlich sagen zu dürfen: „Ich habe es gern und aus Überzeugung gemacht. Es war gut!“

Mit lieben Grüßen. Euer ehemaliger
Religionslehrer Siegfried Royer

Liebe Gemeindeglieder von Zell am See und Saalfelden, liebe Eltern und Kinder,

es gibt in unserer jetzigen modernen Welt Vor- und Nach-Corona-Zeiten, die uns alle gemeinsam in Gegenwart und auch in Zukunft noch beschäftigen und manchmal auch sehr überfordern werden.

Auch mich hat diese Zeit sehr geprägt und geleitet, man musste sich viel mehr mit Social Media auseinandersetzen, die Kontakte auf ein Minimum reduzieren und nur per Telefon oder E-Mail mit den Familien und Gemeinden kommunizieren. Es war nicht immer leicht, aber auch sehr spannend!

Umso mehr freute ich mich auf die Zeit nach dem Kontaktverbot - so entstand auch mein Vorstellungsfoto. Was kann noch besser sein, als auch mal in einer anderen Form mit meinen Kolleginnen und Kollegen zusammenzutreffen, in die Kirche zu gehen oder einen Gottesdienst der ganz anderen Art zu feiern!

Es ist nun für uns Menschen vor allem wichtig, miteinander zu reden und uns wieder wahrzunehmen, aktuelle Themen zusammen anzusprechen und uns einfach wieder auf so viele unterschiedlichen Arten und Weisen zu begrüßen.

Es hat sich sicher schon rumgesprochen, dass ich, Jevgenija Hanke, ab dem 01.09. 2020 meinen Dienst als Gemeindepädagogin und Religionslehrerin bei euch in den Gemeinden Zell am See und Saalfelden beginne. Als Gemeindepädagogin seit mehr als 13 Jahren kann ich mir ein Leben ohne das Arbeiten mit Familien, Kindern und Jugendlichen nicht mehr vorstellen. Die Kinder und Jugendlichen gehören fest zum kirchlichen Leben dazu und machen unser gemeinsames Leben in der Gemeinde bunter, lebensfreudiger und reicher. Jesus Christus selber sagt im Lukas-Evangelium in Kapitel 18, Vers 16:

„Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.“

Deswegen bin ich sehr froh und glücklich darüber, meine Arbeit in euren Gemeinden mit Gottes Liebe, Vertrauen und Zuversicht anzufangen. Nach meinem Studium im Moritzburger Theologischen-Pädagogischen Institut und Diakonenamt (2014) habe ich meinen Dienst im schönen Oberlausitzer Land getan. Bis vor kurzem habe ich in 6 Gemeinden über 120 Familien betreut.

Es war eine sehr erfahrungsreiche und von Gott gesegnete Zeit, und ich hoffe, dass ich auch mit Ihrer Hilfe und Mitarbeit Gottes Wort an die Kinder und Jugendlichen hier weitergeben kann.

Es wäre schön, wenn Ihre und meine Wege zueinander finden, wenn wir immer miteinander im Gespräch bleiben und uns mit guten Gedanken und Ideen gemeinsam unseren Weg gestalten können.

Möge Gott unsere Gemeinden segnen, damit sie Orte bleiben, wo jeder Mensch gerne frei leben und atmen kann.

Ihre Jevgenija Hanke

